



## Römer 16,1-27

# Wertschätzung der Arbeit anderer

## Texterklärung

Im letzten Kapitel des Römerbriefs kommt in den vielfältigen Grüßen an Christen ganz unterschiedlicher Prägung und Herkunft zum Ausdruck, wie vielfältig das Netzwerk von Paulus war, das er sich seit seiner Bekehrung aufgebaut hat. Sein Leben hat sich grundsätzlich geändert. Durch seinen Glauben hat er ein Freundesnetzwerk aufgebaut, das oft unter Einsatz des eigenen Lebens für dieselbe Sache kämpfte wie er. Auch hier warnt er nochmals vor Irrlehren, die sich immer wieder breit machten.



Esther Knauf, Landesreferentin  
für Jugend- und Konfirmandenarbeit,  
Beutelsbach

## Lauter besondere Christen

In den ersten Versen des Kapitels nennt Paulus eine Schwester im Glauben, die in Kenchreä (Ort nahe Korinth) arbeitende Diakonin Phöbe und bittet die Gemeinde in Rom darum, sie herzlich aufzunehmen und zu unterstützen. Vermutlich war sie auch die Überbringerin des Briefes. Als nächstes erwähnt er Priscilla und Aquila und deren Hausgemeinde – ein Ehepaar, das wohl unermüdlich im geistlichen Dienst gearbeitet hat und sich für Paulus schon selbst in Lebensgefahr gebracht hatte.

Nach Epänetus, mit der Bezeichnung „Erstling“, was darauf schließen lässt, dass er wohl der erste Christ dieser Region gewesen ist, folgt eine fleißig arbeitende Maria. Als nächstes grüßt er die schon länger bekehrten, und in früheren Zeiten schon mit ihm im Gefängnis gesessenen Andronikus und Junia. Dann folgt der von Paulus als Geliebten im Herrn bezeichneten Ampliatus, darauf folgen Urbanus und Stachys, Apelles, Aristobul und die zu ihm gehören, Paulus' Landsmann Herodion, Narzissus und die Christen seines Hauses, drei Frauen: Tryphäna, Tryphosa und Persis, dann Rufus und seine Mutter, die Paulus selbst zur Mutter wurde. Ihnen

folgen Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die bei ihnen lebenden Christen und Philologus, Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas mit den Christen, die bei ihnen sind. Eine fast nicht enden wollende Sammlung von bewährten Christen unterschiedlichster Herkunft, die ohne die lebensverändernde Begegnung mit dem Glauben an Christus als Sohn Gottes hier sicher nicht erwähnt worden wäre.

## Allein verbunden durch eine Person

Ohne Jesus hätten diese Frauen und Männer mit so unterschiedlichen Hintergründen wohl wenig Gemeinsamkeiten. Ist es uns überhaupt bewusst, in welche bunt zusammengewürfelte geistliche Familie Gott uns stellt? Stellen wir nicht viel öfter die (kleinen) Unterschiede der anderen Christen in den Vordergrund, anstatt das zu schätzen, was uns vereint und wie wir voneinander profitieren und lernen können? Was für ein Vorrecht ist es, in ein neues Umfeld zu kommen und zu wissen, dass es da Menschen gibt, mit denen mich die wichtigste Sache meines Lebens verbindet. Das ist wie ein „Nachhausekommen“, trotz allem Befremdlichen und Neuem.


## Umgeben von Irrlehrern


Mit dieser „Armee Gottes“ treten die dann noch folgenden Ermahnungen vor Irrlehren schon in den Hintergrund, auch wenn sie damals wie heute ein ernst zu nehmendes Problem in unseren Gemeinschaften und Gemeinden darstellen und nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollten. Denn genau das bewirkt damals wie heute Streitigkeiten und Ärger unter

den Christen. Hier wird auch genau erklärt, worin der grundsätzliche Unterschied zwischen gesunder Lehre und Irrlehre besteht: Wahrhaftige Lehre stellt immer Christus in den Mittelpunkt und Irrlehre sich selbst (hier als ihren Bauch bezeichnet) und den eigenen Vorteil. Wie gut ist es da, in ein gutes, christliches Umfeld eingebettet zu sein mit Menschen, die uns notfalls auch mal wieder zurechthelfen, wenn wir uns „geistlich verirrt“ haben.

## Und dennoch dem Auftrag verpflichtet

Paulus schließt dann noch Grüße von seinem Mitarbeiter Timotheus an, der auch in anderen Paulusbriefen erwähnt wird. Dann richtet er noch Grüße aus von Luzius, Jason und Sosipater – drei Judenchristen wie er selbst. Dann taucht plötzlich noch sein Sekretär Tertius auf, und diesem Reigen schließen sich noch Grüße der Christen und der Gemeinde an, bei denen sich Paulus momentan aufhält. Auch Paulus selbst ist umgeben von anderen Christen, mit denen er sein Leben teilt. Ganz zum Schluss wird noch der Dreh und Angelpunkt unseres Glaubens zur Sprache gebracht: Jesus Christus selbst. In seinem Auftrag setzen wir uns ein.

BIBELBEWEGER.DE  CLIP ZUM TEXT

 Die Weisheit der Straße  
Thema: Lobpreis

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Hast du ein Netzwerk von Christen, die dich unterstützen? Falls nicht: Wie könntest du dir ein solches aufbauen?
- Wie würdest du ein solches Netzwerk pflegen?
- Wie und worin kann es dich selbst in deinem Glaubensleben unterstützen?
- Wie kannst du selbst andere in ihrem Dienst für Gott unterstützen und weiterbringen?
- Woran solltest du noch arbeiten? Was wäre noch ausbaufähig?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Möge Gottes Segen mit dir sein“ FJ!V 233, GL 150 (EG 358), GL 209 (EG 253)